

Unabhängige Patientenberatung Deutschland – UPD gGmbH
Pressekonferenz am 30. Januar 2007 in Berlin

Gemeinsames Statement der Gesellschafter der UPD gGmbH

Als Gesellschafter der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland – UPD gGmbH freuen wir uns, die Öffentlichkeit nunmehr über den Start des Modellverbundes informieren zu können. Im Unterschied zur ersten Modellphase, in der 30 verschiedene Projekte gefördert wurden, zeichnet nun *eine* Organisation für das Gelingen des Modellvorhabens verantwortlich. Hinter dieser neuen Organisation stehen erfahrene und kompetente Träger der unabhängigen Verbraucher- und Patientenberatung:

- Der *Sozialverband VdK Deutschland e.V.* vertritt mit 1,4 Millionen Mitgliedern die Interessen der chronisch Kranken, der Menschen mit Behinderungen, der Senioren und der Patientinnen und Patienten. Kernkompetenz des VdK ist die jahrzehntelange Erfahrung in der sozialrechtlichen Beratung. Als größter Sozialverband Deutschlands setzt sich der VdK sowohl für die Interessen der Rentner, der behinderten und chronisch kranken Menschen ein wie auch für allen anderen Menschen, die Hilfe in sozialen Angelegenheiten benötigen. Der VdK verteidigt daher die Errungenschaften der Sozialpolitik und greift gestaltend auf die Politik ein.
- Der *Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.* ist die Dachorganisation von 16 Verbraucherzentralen der Bundesländer und 24 weiteren verbraucher- und sozialpolitisch orientierten Verbänden. Die Verbraucherzentralen können auf eine über fünfzigjährige Beratungserfahrung zurückgreifen, davon über 15 Jahre im Gesundheitsbereich. Neben einem starken verbraucherrechtlichen Schwerpunkt haben in dieser Zeit auch Fragen des Verhältnisses zwischen Arzt und Patient – Stichwort: *Patientenrechte* – eine besondere Rolle gespielt. In die Verbraucherberatung kommen aber auch Versicherte mit ihren Fragen zur Krankenversicherung.
- Im *Verbund unabhängige Patientenberatung e.V.* – VuP e.V. haben sich Beratungsstellen der Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen (BAGP), zwei Landesverbände des Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) und weitere Träger der Patientenberatung als Verein zusammengeschlossen, die zum Teil schon seit über 15 Jahren Patientenberatung anbieten. Der Verbund ist geprägt durch die Gesundheitsbewegung und Patienteninitiativen und deren kritischer Reflektion des Gesundheitswesens. Seine Stärke besteht in der Befähigung der Patientinnen und Patienten zu selbstbewusstem und souveränem Entscheiden und Handeln

und in der Unterstützung von Rat Suchenden auch in Situationen, in denen sie sich hilflos fühlen.

Der Zusammenschluss dieser verschiedenen Träger aus der Patienten-, Verbraucher- und Sozialberatung führt deren spezifische Kompetenzen und Beratungskulturen zusammen. Durch den gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowie die Entwicklung von gemeinsamen Qualitätsstandards und Fortbildungsmaßnahmen wird die Landschaft der Patientenberatung nicht nur übersichtlicher, sondern auch kompetenter. Die Schwerpunkte der drei Trägerorganisationen ergänzen sich in idealer Weise. Von dem Entwicklungs- und Lernprozess innerhalb des Verbundes werden letztlich die Rat suchenden Patientinnen und Patienten profitieren, weil ihnen ein in seiner Qualität und Leistung verlässlicher Partner auf ihrem Weg durch das komplexe deutsche Gesundheitssystem zur Seite steht.

Das deutsche Gesundheitswesen wird in Zukunft immer stärker darauf angewiesen sein, dass Patientinnen und Patienten, Versicherte sowie Verbraucherinnen und Verbraucher selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entscheidungen treffen können. Dennoch sind sie nicht automatisch „Kunden“. Insbesondere Patienten erleben in vielen Situationen eine Einschränkung ihrer Handlungsfähigkeit. Gerade dann sind Beratungs- und Unterstützungsangebote notwendig, die Patienten ermöglichen, ihre Belange durchzusetzen und ihre Interessen wahrzunehmen.

Ziel des Modellverbundes *Unabhängige Patientenberatung Deutschland* ist es daher, allen Rat Suchenden in solchen Situationen Hilfe und Unterstützung anzubieten, damit sie sich möglichst selbstbewusst und eigenständig im Gesundheitswesen bewegen zu können. Das Leitbild ist „*Hilfe zur Selbsthilfe*“. Dazu stehen den Rat Suchenden in den Beratungsstellen qualifizierte Beratungskräfte für medizinisch-gesundheitliche, rechtliche und psychosoziale Fragen zur Verfügung. Dabei ist uns die Unabhängigkeit der Patientenberatung besonders wichtig: gerade dann, wenn z.B. Hersteller, Leistungserbringer, Kostenträger, Ärzte usw. im Konflikt mit Patienten oder Versicherten stehen. In solchen Situationen sind Beratungsangebote unverzichtbar, die dem Rat Suchenden glaubwürdig vermitteln, einzig und allein in seinem Interesse zu handeln. Insofern gehört zur unabhängigen Patientenberatung dazu, dass sie *parteilich* für die Belange der Patientinnen und Patienten eintritt.

Die Angebote der allgemeinen unabhängigen Patientenberatung richten sich nicht nur an Patientinnen und Patienten, sondern an *alle Nutzerinnen und Nutzer von Gesundheitsangeboten*. Dieser weite Begriff im Hinblick auf die Rat Suchenden ergibt sich zum einen aus der Formulierung des § 65 b SGB V, worin die „Patienten-“ ausdrücklich durch den Begriff „Verbraucherberatung“ ergänzt und damit *alle* Nutzer von Gesundheits- und Versicherungsangeboten einbezogen werden. Zum anderen entspricht es der Praxis der Beratung: Die Rat Suchen haben ein

gesundheitsbezogenes Anliegen und suchen dabei nach Unterstützung. Das Angebot der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland steht daher allen Menschen offen.

Dabei ist klar, dass im Rahmen eines Modellvorhabens kein flächen- und bedarfsdeckendes Angebot vorgehalten werden kann. Durch die Einrichtung einer bundesweiten Beratungshotline, die mit dem heutigen Tag ihren Betrieb aufnimmt, wollen wir aber auch diejenigen Rat Suchenden erreichen, die keine der 22 regionalen Beratungsstellen vor Ort haben. Wir streben ein niedrighschwelliges und möglichst barrierefreies Beratungsangebot an, das sich auch an Menschen richtet, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind.

Wir sind zuversichtlich, dass sich am Ende der Modelllaufzeit im Jahr 2010 diese von uns nun auf den Weg gebrachte Beratungsinfrastruktur bewährt und zu einem unentbehrlichen Partner für Patientinnen und Patienten, aber auch für andere Akteure im Gesundheitswesen entwickelt haben wird. Die Gesellschafter werden mit ihrer Erfahrung und ihrem Know How dazu beitragen.

Berlin, 30. Januar 2007

Dr. Susanne Angerhausen

Verbund unabhängige Patientenberatung e.V., 1. Vorsitzende des Vorstandes

Prof. Dr. Edda Müller

Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V., Vorstand

Gert Wernet

Sozialverband VdK Deutschland e.V., Vorsitzender des Bundesausschusses

Sozialverband VdK Deutschland e. V. - VdK

Wurzerstraße 4 a
53175 Bonn
Telefon 0228 / 82093-0
Fax 0228 / 82093-43
kontakt@vdk.de
www.vdk.de

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. – vzbv

Markgrafenstraße 66
10969 Berlin
Telefon 030 / 25 800-0
Fax 030 / 25800-218
info@vzbv.de
www.vzbv.de

Verbund unabhängige Patientenberatung e.V. - VuP

August-Bebel-Str. 16, D-33602 Bielefeld
Telefon 0521 / 97799488
Fax 0521 / 176106
info@v-up.de
www.v-up.de